

die Kisten der Holz herbeigekommenen Personen ließ der Leiter Friedrich Werner von hier von seinem Vorhaben ab und rückte sich. Werner wurde gestern vom hiesigen Landjäger wegen verachteter Notzucht festgenommen und an das R. Amtsgericht Nagold eingeliefert.

Dorb, 2. Juli. (Korr.) Heute fand hier unter Vorsitz von Bezirkschulinspektor Kappler-Freundshadt die erste Sonderkonferenz des Bezirks Dorb statt. Eingeleitet wurde dieselbe durch die üblichen Turnlehrproben, die um 9 Uhr ihren Anfang nahmen. Hierauf hielt Unterlehrer Hammer-Grimmshadt mit Schülern des 4.-7. Schuljahres eine Lehrprobe über sachliche und sprachliche Ausdrucksweise der Bibl. Geschichte Moses Geburt. Daraus schloß sich die Besprechung des gestellten Auftrages „der biblische Wert der Bibl. Geschichte Moses Geburt“. Daraus über Führer „Schule und Charakter“. Wegen der schon vorangehenden Zeit mußte dieses höchstinteressante Referat leider etwas gekürzt werden. Hiernach war die durch Erlass jüngst vorgeschriebene Zeichenkunde, während welcher die Teilnehmenden unter Leitung von Zeichenlehrer Kappler-Althelm einfache runde Gefäße darzustellen hatten. Die vorgeschriebenen Orgelübungen und eine Besprechung der Kirchenarten durch Musiklehrer Schweizer-Althelm bildeten den Schluß. Ende der Konferenz um 2 Uhr. Das gemeinschaftliche Essen fand im Gasthaus zur „Krone“ statt.

r. Willbad, 3. Juli. Einige Feinschmied wollten sich billige Forellen leisten und machten sich das Fischen dadurch leicht, daß sie die Behälter bei der Papierfabrik zogen und das Wasser der Zug ableiteten. Trotz der mitternächtlichen Stunde wurde dies in der Papierfabrik bemerkt und die Fische durch den elektrischen Schweißwerk entdeckt und ermittelt.

r. Schramberg, 3. Juli. Der Schwarzw. Bote benachrichtigt die Nachbarn, daß Stadtschultheiß Harrer von der Wahl zurücktrat und die Direktion einer Filiale der Jungbunzlauer Fabrik in Böhmen übernahm.

r. Schramberg, 3. Juli. Wie wir schon erfahren, hat die Rgl. Regierung die Wahl des Stadtschultheißen Harrer nicht bestätigt.

r. Tutzingen, 3. Juli. Gestern wurde hier der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Oberamtssekretär Gottfried Bog bestattet. Zahlreich gaben namentlich die Beamten der Stadt und des Bezirks das Trauergeleit. Am Grabe sprachen und legten u. a. Kränze nieder Oberamtmann Sottter und der Vorstand des katholischen Arbeitervereins.

r. Seßlingen, 3. Juli. Auf eine recht bedauerliche Weise verlor das glückliche Ehepaar des Wagner's Aders von Aufhausen hiesigen Oberamts das Leben. Vor etwa 14 Tagen sollte es in der dortigen Schmelze eine Rente holen, an die einige Glieder frisch angeschwemmt worden waren. Mit dem Bemerkten, er solle die Rente auf dem Boden schleifen, wurde sie ihm von dem 16jährigen Lehrling übergeben. Untermweg hing jedoch der Kleine diese zu seinem Unglück über die Schmelze. Die frisch angeschwemmten Teile waren noch sehr heiß. Dadurch gerieten die Kleider des Kleinen in Brand. Auf seine Hilferufe eilten Nachbarn herbei, warfen ihn in die nächste Dungsgrube und bedeckten das brennende Kind ganz mit Mist. Wohl wurde dadurch das Feuer bald gelöscht, aber der ganze Körper war über und über mit Brandwunden bedeckt. Gestern nur ist der Unglückliche von seinen fürchtbaren und qualvollen Schmerzen durch einen sanften Tod erlöst worden. Wie wir vernehmen, hat sich auch das Gericht mit diesem Fall befaßt.

r. Ulm, 3. Juli. Nun erhält auch die Vorstadt Södingen Anschlag an das städtische Elektrizitätswerk. Die bürgerlichen Kollegien haben gestern beschlossen, hierfür 40.000 M. aufzuwenden, trotzdem nach den bisherigen Erhebungen erst etwa 3000-4000 Mark Einnahmen zu erwarten sind. Es wird gehofft, daß der Anschlag sich steigert, wenn das Netz einmal auf Södingen ausgedehnt ist.

r. Ulm, 3. Juli. Am Mittwoch tagte hier die Generalversammlung der vereinigten Württembergischen Gegensechaftsvereine, die aus ganz Süddeutschland besucht war. Es wurde beschlossen, hauptsächlich den Anzeigenschwund zu bekämpfen und die Immobilienzeitung besser anzugehen. Der Zentralleitung wurde das volle Vertrauen ausgesprochen.

r. Ulm, 3. Juli. Eine durch einen Insektenstich am Rande verlegte 64jährige Frau ist nach wenigen Stunden an Blutergießung gestorben.

Von der Landwehr, 2. Juli. Die Generale ist nun beendet und das prima Gen unter Dach und Fach. Mit froher Hoffnung schauen wir auf die äppig stehenden Getreidefelder und auf die fruchtbeladenen Ochsdämme. Die Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen hat auch dieses Jahr wieder bedeutend zugenommen, und schon jetzt ist der aus kaum mehr ein größerer Bauer anzutreffen, der nicht mit Sä-, Mäh- und Schneidmaschinen, mit Heuwender, Pferdeberechen u. s. f. arbeitet. Der Klang der Sense und Sichel wird immer seltener, und das Getreide der Mähmaschine über die Flur. Ein Stroh Pöschel schwindet ohne Zweifel dahin, aber andererseits ist man bei den teuren Löhnen und bei dem Arbeitermangel, der dieses Jahr weniger stark auftrat, froh daran. Auch von Automobilen wird unsere Gegend viel durch-fahren. Die Nähe Rothensulz macht sich hierin geltend. Bei unseren schmalen Straßen sind diese Ungeheuer eine große Plage für den Bauern. Vor einigen Tagen schienen die Pferde des Brauerbesitzer Krauß von Spielbach mit einem Pferdewagen vor einem solchen Kraftwagen. Sie rannten in wilder Flucht von Schrozberg bis Krailsheim, die Post nach und nach verlassend. Der Knecht kam mit Schürfwagen

der Haut davon, obwohl er vom Wagen geschleudert wurde. In Spielbach überfuhr die Herde in rasendem Tempo einen wertvollen Hoshund, der so seine Wüßbegierde mit dem Tod bezahlen mußte.

r. Oehringen, 3. Juli. In Holzfurt ist der 1 1/2-jährige Knabe des Gerbers Wisman in die Bettluch gefallen und konnte nur noch als Leiche herausgezogen werden.

r. Gaalenbach für Württemberg vom Monat Juni 1908 laut Mitteilung des Königl. Statistischen Landesamts. Die nach einer längeren Gewitterperiode am Mitte Mai eingetretene warme und trockene Witterung hielt nicht lange an. Schon am 23. Mai folgte regnerisches Wetter mit empfindlichem Temperaturrückgang. Vom 26. Mai an war die Witterung vorherrschend trocken, nur unterbrochen durch einzelne Regenschauer. Am 5. Juni trat nach starken Gewittern ein abermaliger Kältefall ein, so zwar, daß im Allgäu und auf der Alb sogar Schnee niedergegangen ist. Vom 12. Juni an herrschte hochsommerliche Hitze. Durch Hagelschläge am 20. Mai und am 4. und 5. Juni wurde namentlich in den Bezirken Nord, Ostkreis, Saalgau, Waldsee, Schorndorf, Weilmünster, Gmünd zum Teil beträchtlicher Schaden angerichtet. Die überaus wechselnde Witterung war für die Vegetation nicht durchweg günstig. Zwar die Wintergetreidefrüchte haben sich befriedigend weiter entwickelt und berechtigen zu guten Erntehoffnungen; nur sind sie infolge starker Schlägeregente teilweise zur Lagerung gekommen. Dagegen zeigen die Sommergetreidefrüchte vielfach starke Benachteiligung durch Heberich, Flughafer, Senf, häufig zeigt sich auch der Drahtwurm und der Koss. Die Kartoffeln haben sich bis jetzt trotz der späten Aussaat im allgemeinen befriedigend entwickelt. Auch das Wachstum des Hopfens ist ein zufriedenstellendes. Günstig ist allenthalben der Stand der Futtergewächse. Die Genernte, die um Mitte Juni teils im vollen Gange, teils schon beendet war, lieferte nach Menge und Güte sehr gute Erträge. Die Obstausfrüchte scheinen, hauptsächlich infolge Austretens von Schädlingen, (Nausen, Kirschwurm), nicht überall so gute zu sein, als die schon verlaufene Blüte versprochen hat. Immerhin steht im Landeshauptstadt, soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, wenigstens in Kernen eine annähernd gute, in Birnen allerdings nur eine mittlere in Aussicht. Der Stand der Reben, deren Blüte in milderen Tagen bereits begonnen hat, ist im Redarkreis, welcher die Hauptweingebirge des Landes umfaßt, ein guter; wesentlich ungünstiger ist der Stand im Jagstkreis; namentlich wird aus dem Taubertal und der Oehringener Gegend, welche namhafte Weinbaugebiete umfassen, berichtet, daß der Traubenanfang vielfach ein geringerer sei.

Das württembergische Königspar im Zeppelinischen Ballon.

Friedrichshafen, 3. Juli, abends 7 Uhr. Telephonische Meldung. Die heutige Fahrt des Zeppelinischen Luftschiffes machten die Königl. Majestäten mit. Zuerst besah der König den Ballon und machte eine Rundfahrt um den See und die Stadt. Hiernach wurde noch die Königin mitgenommen, worauf sich diese Fahrt wiederholte. Dann sog der Ballon um 5 Uhr mit den Majestäten in der Richtung nach Konstanz davon.

Über den Aufstieg selbst liegen folgende Meldungen vor:

Friedrichshafen, 3. Juli. Der König und die Königin, die heute mittag von Bebenhausen hier eingetroffen waren, begaben sich nach dem Diner im Motorboot des Grafen Zeppelin nach Rangell zur Besichtigung des Zeppelinischen Luftschiffes. Um 3 Uhr 30 Minuten verließ das Luftschiff, mit dem König an Bord, die Halle. Das Wetter war geradezu ideal schön. Der König bestand sich in der vorderen Gondel beim Grafen Zeppelin, Generaladjutant v. Bülfinger in der hinteren. Wenige Minuten später stieg das Luftschiff mit gewohnter Sicherheit und leicht empor. Es nahm seinen Weg zunächst nach dem Friedrichshafener Schloß zu, das es nach 8 Minuten erreichte. Ueber dem Schloßpark beschrieb der Ballon mehrere Kreise, um dem König Gelegenheit zu bieten, sein Bestämmen genau zu inspizieren. 4 Uhr 4 Minuten kehrte das Luftschiff in die Nähe der Ballonhalle zurück und legte sich vor Wasseranker. Mit großer Ruhe und geradezu phlegmatischer Sicherheit ging der König aus der Gondel wie aus einem Eisenbahnabteil in das Motorboot über, während an seine Stelle die Königin in Begleitung der Hofdame v. Palm in die Gondel stieg. Sofort ging der Ballon auf, und 12 Minuten später zog er seine Kreise wieder über dem königlichen Schloß, um nun der Königin das selbe Schauspiel zu bieten, das 30 Minuten vorher der König genossen hatte. 4 Uhr 30 Minuten langte der Ballon wiederum in der Nähe der Halle an und ging vor Wasseranker. Ebenso leicht wie ihr Gatte verließ die Königin die Gondel, während das Luftschiff sich sofort zum dritten Aufstieg erhob. Der König sprach sich sehr befriedigt über die Fahrt aus und brückte dem Grafen Zeppelin wiederholt die Hand. Es war heute die vierzehnte Fahrt, die Zeppelin mit seinem Ballon unternahm. (Mitt.)

Friedrichshafen, 2. Juli. Der Kaiser sandte noch gestern abend dem Grafen Zeppelin ein Glückwunsch-Telegramm, in dem er die gelungene Dauerfahrt als den Beginn einer neuen nationalen Tat begrüßt. — Auch der Stadtrat von Bayern hat an den Grafen Zeppelin ein Telegramm geschickt, worin er seiner Freude über den Besuch des Luftschiffes Ausdruck gibt.

*) Schon gestern abend durch Anschlag an unserm Bezirksblatt bekannt gemacht.

Friedrichshafen, 3. Juli. Das Telegramm, das Kaiser Wilhelm an den Grafen Zeppelin sandte, hatte folgenden Wortlaut: Freue mich von ganzem Herzen über den famosen Erfolg. Halte Ihnen nach wie vor die Stange. Beste Grüße. Wilhelm. I. R.

Die zwölfstündige Dauerfahrt des Grafen Zeppelin wird von der gesamten französischen Presse mit Aufmerksamkeit verfolgt. Obwohl sich nirgend ein klares Urteil darüber findet, geht doch aus den Darstellungen der Zeitungen hervor, daß die Ueberlegenheit des Zeppelinischen Luftschiffes gegenüber den französischen Modellen erwiesen ist, und in der Tat kann sich die größte Fahrt der Patrie und der Bille de Paris zwischen Paris und Berlin mit der Schweizer Tour des Zeppelinischen Ballons nicht messen.

Paris, 3. Juli. Die Erfolge des Grafen Zeppelin werden in hiesigen Fachkreisen mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Eine Zeitung sagt, ein Fehler, den das Luftschiff habe, sei, daß es nur auf dem Wasser niedergehen kann und daß seine Konstruktion sehr empfindlich sei. Von diesen Fehlern abgesehen, scheint das deutsche Luftschiff die französischen zu überreffen. „Wir haben bisher nur Luftschiffe zur Verteidigung gebaut“, fährt das Blatt fort, „Deutschland dagegen hat jetzt ein richtiges Angriffsluftschiff, einen Luftkrieger, gebaut. Wir werden unsere Räte verdoppeln müssen, um ähnliche Resultate zu erzielen.“ (Mitt.)

Gerichtssaal.

r. Tutzingen, 3. Juli. Wegen Milchfälschung wurden vom hiesigen Schöffengericht zwei Strafen verhängt. Die Katharina Manz wurde zu 40 M. und die Magdalena Müller zu 5 M. Geldstrafe nebst den Kosten verurteilt.

Deutsches Reich.

r. Pforzheim, 3. Juli. Es darf jetzt als ziemlich sicher bezeichnet werden, daß Pforzheim, das sich schon das Dorf Brötzingen einverleibt, nun auch binnen kurzem die benachbarte, zum Teil industrielle Landgemeinde Will-Weichenstein im schönen Nagoldtale eingemeindet wird. Soeben ist hierüber eine Denkschrift des Oberbürgermeisters erigieren die sehr überzeugend die Vorteile der Eingemeindung Will-Weichensteins beleuchtet. Unter anderem könnte die Stadt dann ein neues Wasserkraftwerk von 2500 Pferdekraften einrichten. Da die allgemeine Geschäftslage aber immer noch lau ist und auch mit Rücksicht auf andere Umstände, dürfte jedoch der Zeitpunkt der Eingemeindung noch etwas hinausgeschoben werden, vermutlich bis Frühjahr 1910.

Waldbühn, 1. Juli. Die Sektion der Reiche des ermordeten 32 Jahre alten Tapeters Reimann ergab, daß derselbe 3 Schüsse erhalten hatte, von denen jeder einzelne tödlich wirken mußte. A. hatte am 26. Juni Winterthur verlassen, um über Waldbühn nach Basel zu reisen und dort Arbeit zu suchen. In seiner Begleitung befand sich ein Handwerksbursche, in welchem man den Mordwürger vermutet.

Breslau, 3. Juli. Großes Aufsehen erregt, wie der Schles. Volkstg. aus Preßlau gemeldet wird, daß von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Ermittlungsverfahren gegen ein Ehepaar, das in Veracht geraten ist, von seinen 11 Kindern acht vorsätzlich getötet zu haben. Die Kinder starben alle im zartesten Alter nacheinander. (Mitt.)

Prozess Calenberg.

Berlin, 2. Juli. In dem Prozeß gegen den Fürsten Calenberg wurde heute, wie hiesige Blätter berichten, der Justizrat Bernkeim aus München mehrere Stunden lang vernommen, dann der Referendar, der im Mollthe-Harden-Prozess das Protokoll geführt hat und nun den Wortlaut des Calenburger Eides bekunden sollte. Nach einer Pause hatte Calenberg Gelegenheit, sich über die Bernkeim'schen Aussagen zu äußern, wobei es zu erregten Szenen gekommen sein soll. Der Akt der Sitzung wurde weiter mit der Vernehmung Bernkeim's angefüllt.

Mit Genehmigung des Vorsitzenden hat der Angeklagte nach Schluß der Sitzung, offenbar zu seiner Scholung, in dem Krankenautomobil, das ihn nach der Charité zurückbrachte, eine kleine Ausfahrt bis zur Oberberger Herrstraße gemacht.

Ausland.

Leuchtende Nachtwolken wurden in Kopenhagen beobachtet. Die gleiche Erscheinung ist auch in Berlin sichtbar gewesen. Der Himmel erschien in leuchtendem roten und gelben Licht in weiter Ausdehnung. Direktor Archendahl von der Sternwarte in Kopenhagen stellte fest, daß die beobachtete Helligkeit an die bekannten Dämmerungserscheinungen von 1883 erlaunere, welche auf Ballonausbrüche des Krakatau in der Sandastage zurückgeführt wurden. Es wurden leuchtende Nachtwolken in einer ungefähren Höhe von 80 Kilometer über der Erdoberfläche beobachtet die auffallend scharfe Kontur zeigten, was sonst nicht der Fall ist. Vielleicht hängt diese Erscheinung mit größeren Veränderungen auf der Sonnenoberfläche zusammen, durch welche in der Atmosphäre elektrische Entladungen erfolgen, welche in der Atmosphäre nicht festgestellt werden. Auch aus Schweden in Preußen wird gemeldet, daß diese Erscheinung dort und an der ganzen Ostküste beobachtet wurde. Die Helle war so stark, daß man ohne Licht lesen konnte.

Cheerich, 3. Juli. Infolge Rebell's trafen in der Nordsee die beiden Torpedobootsgeräthrer Ronger und Goughly zusammen. Ronger erlitt ein großes Ver an Steuerbord, während Goughly unbeschädigt blieb.

Buenos Aires, 3. Juli. In Paraguay ist eine Revolution ausgebrochen.

Rüfer-Innung Nagold.
 Am Sonntag den 5. Juli d. J., nachmitt 1 Uhr
 wird die halbjährliche
Innungs-Versammlung
 abgehalten im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold. Es werden hier
 sämtliche Rüfer- und Abkömmlinger des Bezirks eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Einläufe von Holz und Knochen.
 2. Mitteilung von der Handwerkskammer.
 3. Mitteilung vom Landesverband.
 4. Einzug des halbjährlichen Beitrags.
 5. Aufnahme von Mitgliedern.
- Es wird auf 8-23 hingewiesen.

Der Vorstand.



Nagold.
 Selbstfertigste transportable
Wasch-Kessel
 in verschiedener Ausführung hält bei billig-
 gehaltenen Preisen stets auf Lager.
Chr. Waker,
 Kupferschmied.

Nagold.
Most-Korinthen

la schönste, ganze Frucht
 billigst bei
Fr. Schittenhelm.



Effingen.
 Einen zur Frucht tauglichen 12 Monate alten
Simmenthaler Bullen
 jetzt dem Verkauf aus

Gottlieb Bähler, Bauer.
 Altensteig.

Kochherde in jeder Größe
Kochöfen mit Vorherd u. Wasserschiff

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| Regulier-Öfen | Laminpufftüren |
| Dauerbrand-Öfen | Afcheneimer |
| Bügel-Öfen ex ex | Landwirtsch. Maschinen |
| Sausballungsback-Öfen | Wasch- u. Weingmaschinen |
| Leim-Öfen | Landwirtsch. Gerate |
| Fleischbrat-Öfen | Eiserne Schweinehälle |
| Waschkessel, transportabel | mit Ulmer Schweinehälle |

Nähmaschinen und Fahrräder

empfehlen zu den billigsten Preisen
Jul. Müller,
 Schlosserei, Ofen- u. Herdgeschäft.



Nagold.
 Wein ganzes Lager
 in sämtlichen
Stroh-Hüten,
Damenblusen und Blusenröcken

siehe ich wegen vorgerückter Saison
 zum und unter dem Ankaufspreise
 dem Verkauf aus.

Herm. Brintzinger.

Mil.-u. Vet. Verein

Nagold.
 Der Verein bezieht mit der hiesigen
 Stadtkapelle am 12. Juli d.
 J. bei

Bezirkskriegertag
 in Simmersfeld

und werden diejenigen Mitglieder,
 welche sich daran beteiligen wollen,
 ersucht, sich längstens bis **Mittwoch**
den 8. Juli beim Vorstand anzu-
 melden, zwecks Bestellen der nötigen
 Fahrkarte.
 Abfahrtszeit vom Lokal vorm. präzis
 9 Uhr.

Der Ausschuss
 Nagold.

Morgen
Erdbeereis

Heinrich Strenger.
 Nagold.

Einmachgläser,
 mit und ohne Verschluss.

Einmachköpfe,
Soniggläser,
Stroh- u. Weiden-Kolben,
Kristallzucker,
st. Weinessig
 empfiehlt
Hermann Knodel.

Nagold.
Baumstücken,

lange und kurze,
 hat zu verkaufen
 Spöhr, Simmers.

Zu vermieten

2 möblierte Zimmer sofort oder
 später, sowie ein Pagenzimmer mit Ein-
 fahrt und Bühnenranne. Näheres
J. Theurer, Schmied.

Nagold.
 Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern, Küche samt allem
 Zubehör hat auf 1. Oktober zu
 vermieten
W. Rauser,
 a. alten Kirchenplatz

Dornstetten.
Milchenträger

aus Steingang
 liefert von
 5 6 8 10 u. 12 Lt. Joh.
 A 2, 2.30, 2.80, 3.20, 3.50 p. St.
 ab Dornstetten
Albert Hiller,
 Telefon Nr. 17.

Rosenlieder

von Philipp zu Eulenburg
 für Klavier zu zwei Händen
 mit unterlegtem Text.
 Preis Mt. 2.—
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und un-
 entgeltlich mit, was mir von jahrelangen,
 manuellen Wagen- und Verdenungs-
 beschwerden abholfen hat
 Dr. Doerflein, Sachhausen
 1 Frankfurt a. M.

Nur auf diesem Wege.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme, die wir während der Krankheit
 und beim Tode unseres lieben Gatten
 und Vaters
Emil Nagel,
 Prokurist,
 von allen Seiten in so reichem Masse
 erfahren durften sagen innigsten Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Nagold, den 3. Juli 1908.

Nagold.
Kinder-, Sitz- u.
Vollbad-Wannen
 in solider Ausführung, halte stets auf Lager.
Christian Waker, Kupferschmied.

Nagold.
 Untereckener verlässt aus freier Hand seinen
Hausanteil
 in der hinteren Gasse.
 29 ar auf dem Steinengrund mit Bunteweigen und Kartoffel
 angeblüht,
 21 ar auf dem Bemberg mit Dinkel angeblüht,
 20 ar auf dem Eisberg mit ewigem Alee angeblüht,
 19 ar in der Schleifmühle mit Gerste angeblüht,
 23 ar Wiese im vorderen Brühl,
 eine Halbe am Schloßberg.
 Viehhader sind freundlich eingeladen.
Johannes Ventler, Schreinermeister.

Nagold.
Most-Korinthen
 in bester Qualität bei
Hermann Knodel.

Siefert's Hausstrunk
 ist und bleibt der beste und billigste
Volkstrunk
 überall eingeführt. Volle Ernte für Obstmost und
 Schwein. Gesund u. bekömmlich. Viele Anerkennungen.
 Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit 10.
 Weinrosinen nur 4.—, mit Malagatrauben 4.5.—,
 (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung.
 10. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.
 (Schaukarte.) Zell-Harmerbacher Weinstofffabrik.
Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden)

Nagold.
 Wein bestfortiertes Lager in
Emailwaren
 darunter viele Neuheiten, bringe in empfehlende Erinnerung zu
 äußersten Preisen.
Christian Waker, Kupferschmied.

Silfswärter
 zum baldigen Eintritt.
Elektrizitätswerk
Nagold.

Mittelsingen-Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Aufgebots: Gottlob Schab, Schreiner-
 meister hier und Christine Vorochen
 W 14 von Oberschwandorf, den 2. Juli.

Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 5. Juli 1/10 Uhr
 Predigt. 1/2 Uhr Eheschleiere
 Schöne, jüng. Abt. Abends 8 Uhr
 Gebetsstunde im Vereinshaus.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 5. Juli. Vorm. 9
 Uhr. 2 Uhr Andacht.
 (6. Juli. 9 Uhr in Altensteig.)
Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
 Sonntag, 5. Juli. 1/10 Uhr
 morgens u. abends 8 Uhr Gottesdienst.
 Mittwoch 7/9 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.